

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

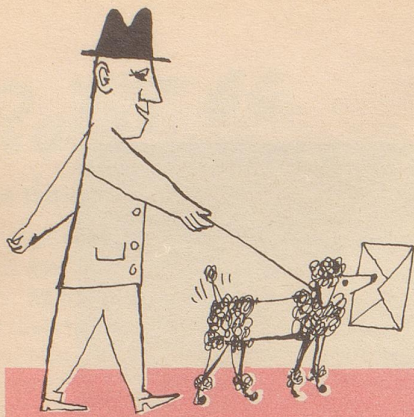
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

In Sachen Sputnik

Lieber Nebi!

Dieses Inserat habe ich dem Offertenblatt Zentralmarkt Würzburg entnommen:

Das Neueste! Sputnikelegance

in Kleidern und Röcken!
Sputnikkleid . . . DM 42.-
Raketenrock . . . DM 18.-
sowie andere Modelle.
Ab Fabrik in allen Größen.

Vielleicht kannst Du es brauchen.
Mit freundlichen Grüßen!

Max

Lieber Max!

Es paßt in die heutige Welt – was mich aber viel mehr interessiert hat, ist ein Schreiben, das ich unsern Lesern unbedingt bekannt geben will. Es lautet:

Durch Zufall kommt mir nach erfolgreich durchgeführter Entrümpelung einer alten Kartonschachtel zu unterst eine Ausgabe des «St. Galler Tagblatts» vom 7. Oktober 1932 in die Hände. Interessiert sehe ich mir das Blatt etwas näher an, um zu erfahren, mit was für Problemen sich die Welt vor 25 Jahren auseinander zu setzen hatte. Bei den «Verschiedenen Meldungen» stutze ich plötzlich, denn da steht wirklich schwarz auf weiß:

Mißglückter Start der Weltraumrakete.

Strauchbucht (Ostpreußen), 6. Okt. (Wolff.) Die Winternakete gelangte am Donnerstag um 14.30 Uhr zum Start. Der Apparat erhob sich bis zu einer Höhe von 15 Meter. Plötzlich erfolgte eine sehr starke Detonation, die den untern Teil der Rakete, der den Brandraum enthielt, vollständig zerstörte. Gegenwärtig ist eine Untersuchung über die Ursachen der Explosion im Gang.

Heute, im Zeitalter der «Sputniks», greife ich mir verwundert an den Kopf und frage mich:



- handelt es sich hier um eine der berühmten «Zeitungsen-ten»?
- hat die amerikanische Spionage so gründlich versagt, daß sie sich nicht rechtzeitig das Modell dieses Wunderdings hat verschaffen können, damit wenigstens der kürzliche Versuch einige Meter höher ab Boden gescheitert wäre?
- handelt es sich um die Propaganda eines damals noch nicht russischen Sterndeuters (siehe Herkunftsort der Meldung)?

Vielleicht findest Du einmal Zeit und Gelegenheit, etwas Helligkeit in das Dunkel dieser unscheinbaren Zeitungsnotiz zu bringen, die mehr in sich birgt, als man damals ahnen konnte. In der Hoffnung, gelegentlich Deine eigene Meinung hierüber zu erfahren, grüße ich Dich freundlichst

Walter

Da bleibt einem, wie die Leute in Strauchbucht sagen würden, die Spucke weg! Aber Helligkeit in dies Dunkel zu bringen, ist mir nicht möglich. Vielleicht weiß einer unser Leser, der sich mit diesen technischen Wunderdingen beschäftigt hat, Bescheid. Vor 25 Jahren hat es doch nur in Phantasieromanen und Operetten Reisen auf den Mond gegeben. Es scheint sich immerhin um einen Vorläufer der amerikanischen Explosionsraketen gehandelt zu haben.
Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Der Bien muß

Lieber Nebelspalter!

Beiliegende Etikette, welche für Honiggläser verwendet wird, erscheint mir komisch:



Echter

Bienen-Honig

aus Tasmaniens Orangen-Wäldern

250 g netto

Honig in Käsbissenform ist mir bisher unbekannt gewesen.

Mit freundlichen Grüßen

Franz

Lieber Franz!

Das Bildchen stellt vielleicht doch eine Honigwabe vor, die jener entspricht, von der mir in meiner Jugend erzählt worden ist. Da hat ein gewaltig aufschneidender Russe erzählt, bei ihm zuhause seien die Bienen so groß wie Spatzen. Auf die Frage, ob man da ganz andere Bienenkörbe habe, verneinte er, und als man schließlich fragte, wie denn diese Bienen zu den kleinen Schlupflöchern hineinkämen, sagte er: der Bien muß! – Zukunftsahnung!
Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter



Kräftige Mahnung

Lieber Nebi!

Ich sende Dir hier ein Couvert, das ich heute erhalten habe und bitte Dich, einmal auf den Poststempel zu achten:



Was sich da die Post erlaubt, finde ich dick, sehr dick! Wenn der Basler auch der langweiligste Zahler wäre, so finde ich es nicht gerade nötig, daß man das Uebel in der ganzen Welt herumposaunieren muß. – Oder bin ich da auf dem Holzweg? (Ha zwar nit d Idee.)
Meine freundlichsten Grüße

René

Lieber René!

Hier haben wir den direkten Gegensatz zu der Vermißtmeldung. Man hätte das wesentlich netter sagen können, wenn man sich vorher bei dem Gemeindesteuernamt Wiesendangen erkundigt hätte, z. B. wie wär's, wenn Sie ... oder das Radio wäre Ihnen von Herzen dankbar, wenn ... oder – nun, die sollen sich auch einmal ein bißchen besinnen!
Meine freundlichen Grüße

Nebi

Vermißtmeldung

Lieber Nebelspalter!

Findest Du beiliegende Vermißtmeldung nicht nett?

Wiesendangen

Vermißtmeldung

Das Steuernamt Wiesendangen vermißt immer noch eine große Anzahl Steuerzahlungen für das Jahr 1957. Die Zahlungsfrist ist bereits Ende Dezember 1957 abgelaufen. Das Steuernamt ist für die sofortige Bezahlung der noch ausstehenden Steuern 1957 dankbar. Im Laufe des Monats Februar erfolgen die persönlichen Mahnungen.

2867

Wiesendangen, den 31. Januar 1958

Gemeindesteuernamt Wiesendangen

Gruß! A. M.

Lieber A. M.!

Sogar sehr – und nachahmenswert!

Gruß! Nebelspalter

